

Politische Schlussfolgerungen für Thüringen aus den aktuell vorgelegten vorausschauenden Analysen für das Jahr 2020

Aktuelle Stunde – Drucksache 5/1119 -

Werte Kolleginnen und Kollegen, ich ahnte nicht, dass bei der Thematik der Aktuellen Stunde politische Schlussfolgerungen für Thüringen aus den aktuell vorgelegten vorausschauenden Analysen für das Jahr 2020, so ist der Titel der Aktuellen Stunde, über die wir debattieren, sich dahinter die Verwaltungs-, Gebiets- und Kommunalreform verbirgt. Hätte man das nicht einfacher schreiben können? Hätte man nicht sagen können, lasst uns mal endlich darüber reden, was in diesem Land an Verwaltung nicht so optimal läuft? Lasst uns mal ein bisschen darüber reden, wie Abwanderungsdruck von Menschen, von Bevölkerung sich auf unsere Einnahmenseite auswirkt. Wie sich die sinkenden Einnahmen, die wir jetzt schon wissen, die SoBEZ, die Solidarpaktmittel und die europäischen Gelder, auswirken. Während die Debatte läuft - das ist der Grund, warum ich mich zu Wort gemeldet habe und Mike Huster anspricht, dass wir dann ja gemeinsam über die Verwaltungsreform reden sollten, und zwar als offensive Debatte und nicht als zerstörerische Debatte, es geht ja darum, über Lösungen gemeinsam zu reden - springt Mike Mohring auf als Fraktionsvorsitzender und sagt, die CDU-Fraktion ist nicht dran Schuld. Also wir haben schon mal geklärt, wer nicht dran Schuld ist. Die CDU-Fraktion produziert solche seltsamen Sätze, wie ich sie gerade vorgelesen habe als Aktuelle Stunde, man muss Hellseher oder Wahrsager oder sonst was sein, um darauf zu kommen, dass eigentlich damit gemeint ist, dass in der Koalition ein offener Punkt ist, der nicht geklärt werden kann. Ich biete deswegen ausdrücklich - und das war der Grund, dass ich vorgekommen bin - die Mithilfe und Mitunterstützung an meiner Fraktion, wenn wir eine offensive Debatte über die Verwaltungs- und Gebietsreform endlich hier im Hohen Haus zielgerichtet führen mit Ergebnissen am Schluss. Wenn dann die CDU-Fraktion ganz klar sagt, sie akzeptiert in der Koalition jede Abstimmung, die mehrheitsfähig ist hier im Hohen Haus, dann hätten wir tatsächlich eine neue Qualität, dann würden wir mal über Lösungen reden. Wir würden also mal über die Zweistufigkeit der gesamten Verwaltung reden, wir würden mal über die Einräumigkeit der Verwaltung reden. Warum haben wir 158 Zweckverbände im Wasser- und Abwasserbereich? Warum haben wir ein nicht aufeinander abgestimmtes Verfahren von Schulnetzplanung, kommunaler Planung, von den Dingen, die in den kreisfreien Städten im Verhältnis zu Kreisstädten sich die Dinge abspielen usw. Wenn das gemeint wäre, dann hätte man das doch einfacher schreiben können. Wenn wir darüber reden würden, um zu sagen, das ist der Zukunftsplan Thüringen 2020, dann sage ich, wir sind dabei. Wir würden gerne da mitmachen. Wir würden auch gerne die Mehrheiten dafür mit absichern, damit wir zielgerichtet zuerst über das Instrumentarium, über den Kompass des Verwaltungsumbaus reden, damit dann alle Beteiligten im Land auch wissen, was das Hohe Haus, das Parlament und die Regierung von allen anderen Beteiligten im Land erwartet. Da sagen wir ganz klar, aus unserer Sicht: Abschaffung des Landesverwaltungsamtes. Gestern in der Zeitung las ich auf einmal, dass der Erfinder des Landesverwaltungsamts für die Erfindung von einer Drei-Regionalen-Verwaltungsgliederung war. Als ich mal gewagt habe vor fünf Jahren, das Wort "drei" in Mund zu nehmen - drei oder vier - wurde mir SED angedichtet, wurde mir die Wiedereinführung der Bezirke der Deutschen Demokratischen Republik angedichtet und was nicht alles. Ich wusste gar nicht, was mir da begegnete. Jetzt kommt der Erfinder des Landesverwaltungsamtes gestern in der TLZ und sagt, das Landesverwaltungsamt könnte man eigentlich abschaffen im Sinne einer Überwindung zu drei regionalen

Verwaltungseinheiten.

(Zwischenruf Abg. Barth, FDP: Bezirke.)

Damit wären wir dann beim Thema, wie viele obere und untere ... Bezirke - Herr Barth, Sie haben es nicht verstanden, Sie sollten die Zeitung nehmen, einfach nachlesen. Ich habe zitiert, aber Ihnen fällt nur "Bezirke" ein. Das ist so dieser Schaum vorm Mund, der dann bis ins Gehirn durchgeht, dass man sagt: Na ja, das hört sich alles an wie DDR. Dabei geht es darum, wie bekommen wir eine bessere, eine optimalere und eine stabilere Verwaltung hin, bei der gleichzeitig die Planungssicherheit für alle Beteiligten da ist. Ich nehme noch einmal auf den Kollegen Fiedler heute Bezug, der vorhin bei der Bürgermeisterwahl mit Stolz verwiesen hat auf das Gemeinwesen in kleinen Kommunen. Daran müssen wir denken, wie wir dieses Gemeinwesen ausbauen, wie wir es stärken, wie wir es stabilisieren und keine Pseudoüberbauten an Verwaltungen darüber setzen. Deswegen muss man sich darüber erst einmal verständigen, was wollen wir auf der kommunalen und Verwaltungsseite denn auf den Weg bringen. Wenn das das Ziel dieser Aktuellen Stunde wäre, Frau Lehmann, dann bin ich begeistert, dann machen wir mit, dann sind wir dabei und dann heben wir auch die Hand, wenn es verantwortlich um Entscheidungen für dieses Land geht, für Thüringen 2020. Vielen Dank.

(Beifall DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)